



Kulturamt

05.11.2018

**Ihr/e Ansprechpartner/in:**

Herr Ermeling

Telefon: 492 41 03

Ermeling@stadt-  
muenster.de

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Betrifft

Produktions- und Konzeptionsförderung für Freie Theater 2019  
hier: Bestätigung der Entscheidungen des Theaterkuratoriums

Beratungsfolge

28.11.2018 Kulturausschuss

Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

I. Sachentscheidung:

Der Kulturausschuss bestätigt die folgenden Entscheidungen des Kuratoriums für Produktions- und Konzeptionsförderungen für freie Theater für das Jahr 2019.

Die Förderungen stehen unter dem ausdrücklichen Vorbehalt des Ratsbeschlusses über den Haushaltsplan 2019 und die damit verbundene Bereitstellung der Haushaltsmittel.

**Zusagen:**

Theatergruppe / -label	Projekt	Zuschuss
Cactus Junges Theater	Produktionsprogramm 2019	39.000 Euro
Silvia Jedrusiak	Produktion „Menschendinge“	31.000 Euro
Bodytalk TanzTheater	Produktionen „Bombe spricht“ und „Noi Division“	30.000 Euro
MaKe	Produktion „Blake and me and the universe“	20.000 Euro
Freuynde + Gaesdte	Produktionsprogramm „farewell I-III“	20.000 Euro
Gloster productions	Projekt „Karl Philipp Moritz – Facetten der Aufklärung“	19.500 Euro
Ensemble FreiFrau	Produktion „MutterSeelenAllein“	8.500 Euro
Fringe Ensemble / Phönix 5	Produktion „Rauschen – ein internationales Sprechwerk“	8.000 Euro
Public Idea / Thomas Nufer	Produktion „Reichtum und heißes Wasser für alle“	6.000 Euro
Physical Monkey	Wiederaufnahme der Produktion „Camouflage“	6.000 Euro
Rue Obscure	Wiederaufnahme der Produktion „Ein neues Land“	6.000 Euro
Physical Monkey	Konzeptionsförderung zur Entwicklung einer	4.000 Euro

	Duo-Performance	
Rue Obscure	Konzeptionsförderung zur Entwicklung einer Neuproduktion für 2020	4.000 Euro
Christian Fries	Konzeptionsförderung zur Entwicklung des Stücks „Mann Männer Männlich“	4.000 Euro
Tat Sachen Theater	Konzeptionsförderung zur Entwicklung des Stücks „Hauch“	4.000 Euro

**Ablehnungen:**

Theatergruppe/-label	Projekt
Eva Maria Luers	Produktion „norway today“
ProArtiSt	Tanzprojekt „myBody.de“
Krokodil-Theater	Produktion „Herr K. haut in die Tasten“
Nolden / Grüneberg	Konzeptionsförderung für das Projekt „Stunt Sheroes“
Hidden Tracks	Produktion „Sie“
Projektgemeinschaft „Angekommen in Deiner Stadt Münster“	Produktion „Aktennotizen“
Heimat x / Thomas Richardt	Produktion „Regen in Münster“
Ari Nadkarni	Produktion „Vatermilch – Brief an meinen ersten Dresseur“

**Begründung:**

Auf der Grundlage der Leitlinien für die Produktions- und Konzeptionsförderung für freie Theater hat das Kulturamt vor den Sommerferien dieses Jahres die freien Theaterproduzenten zur Antragstellung bis zum 25. September 2018 aufgerufen. Insgesamt sind darauf hin 23 Anträge von 21 Antragstellern eingereicht worden. In seiner Sitzung am 31. Oktober 2018 hat das Kuratorium über sämtliche vorliegenden Anträge entschieden. Insgesamt hat es neun Produktions- bzw. Programmförderungen ausgesprochen und die Förderung von zwei Wiederaufnahmen sowie vier Konzeptionsförderungen gewährt. Acht Vorschläge wurden abgelehnt.

Zur Vergabe stand die Summe von 210.000 Euro, die sich aus dem planerischen Ansatz für das Jahr 2019 in Höhe von 180.000 Euro und nicht verbrauchten Mitteln in Höhe von 30.000 Euro (Ausfall von zwei nicht realisierten Produktionen des Vorjahres) zusammensetzt.

Dem Kuratorium war bekannt, dass die Bereitstellung dieser Mittel unter dem ausdrücklichen Vorbehalt des Ratsbeschlusses über den Haushaltsplan 2019 steht. Dieser Vorbehalt wird nach positiver Beschlussfassung im Kulturausschuss auch in die Zuwendungsbescheide an die Projektträger aufgenommen.

Im Einzelnen hat das Kuratorium seine Förderentscheidungen für 2019 wie folgt getroffen:

**Zusagen:**

**Antragsteller:** Cactus - Junges Theater (Alban Renz)  
**Projektplanung 2019 mit 3 Jugendtheaterproduktionen und einer Konzeptentwicklung**

**Beantragt: 45.000 Euro**  
**Zuschuss: 39.000 Euro**

Cactus – Junges Theater repräsentiert die freie Jugendtheaterarbeit in der Stadt in hervorragender Weise und prägt das Jugendtheaterprogramm im Theater im Pumpenhaus. Cactus plant 2019 drei Theaterproduktionen: Die Mädchen-/Frauenproduktion „Himmel + Hölle“ (AT), die inter-/transkulturelle Theaterproduktion „hacken/löffeln/nagen/beißen“ (AT) und die Cactus+-Produktion „Ich/Du/Wir: Robot“ (AT). Darüber hinaus will Cactus die vierte Staffel der SOAP sowie ein internationales Theaterstück mit Partnern in Ghana für jeweils 2020 entwickeln. Das Kuratorium verspricht sich von der Arbeit von Cactus auch 2019 ein Programm von besonderer Qualität mit Gestaltungschancen für den Theaternachwuchs unter professioneller Begleitung.

**Antragsteller: Bodytalk TanzTheater (Yoshiko Waki, Rolf Baumgart)**  
**Tanztheaterproduktionen „Bombe spricht“ und „Noi Division“**  
**Beantragt: 34.000 Euro**  
**Zuschuss: 30.000 Euro**

Die Gruppe „Bodytalk TanzTheater“ um Yoshiko Waki und Rolf Baumgart hat seinen Arbeitsschwerpunkt seit 2016 in Münster und ist seitdem „Artist in residence“ im Theater im Pumpenhaus. Die Gruppe realisiert Originalstoffe als Tanztheater und geht dazu zuweilen mit „Randgruppen“ Kooperationen ein. Mit diesem Ansatz erlangt das Ensemble regelmäßig überregionale Beachtung. „Bodytalk“ realisiert nun 2019 die beiden Produktionen „Bombe spricht“ mit Koproduktionspartnern aus München und Israel und „Noi Division“ mit Partnern aus Münster.

„Bodytalk“ strebt eine dreijährige Exzellenz-Förderung des Bundes aus dem Programm „Tanzpakt – Stadt Land Bund“ an, um so in der Lage zu sein, sich als Compagnie mit professionellen Strukturen in der Region langfristig zu verorten und seine nationale und internationale Ausrichtung zu erhalten und auszuweiten. 2018 ist dies nicht gelungen. Angeregt durch das Land NRW, bei dem sich die Rahmenbedingungen für eine Förderung im Vergleich zum Vorjahr verbessert haben, unternimmt „Bodytalk“ mit den neuen Arbeiten nun einen erneuten Anlauf für die Jahre 2019-2021. Eine für drei Jahre vorgesehene Beteiligung durch die Kommune von insgesamt 30.000 Euro jährlich ist notwendig, damit „Bodytalk“ erfolversprechend Mittel in gleicher Höhe aus dem „Tanzpakt“ beantragen kann. Das Kuratorium sprach sich für die Neuauflage der Schwerpunktbildung „Tanz“ in den nächsten drei Jahren mit einem eigens dafür vorgesehenen Budget von 30.000 Euro innerhalb der verfügbaren Fördermittel aus. Dieser Betrag soll „Bodytalk“ für die Realisierung Ihres Produktionsprogramms bis 2021 unter Einbindung der o.g. Produktionen jährlich zur Verfügung gestellt werden, wenn die beabsichtigte Antragstellung beim „Tanzpakt“ erfolgreich sein sollte. Diese Mittel werden in diesem Falle unter dem Vorbehalt der Bereitstellung der städtischen Haushaltsmittel der kommenden drei Jahre zugesichert. Das Kuratorium verspricht sich von der Arbeit von „Bodytalk“ außergewöhnliche Produktionen mit überregionaler Beachtung.

**Antragsteller: Silvia Jedrusiak**  
**Theaterprojekt „Menschendinge“ (AT)**  
**Beantragt: 34.000 Euro**  
**Zuschuss: 31.000 Euro**

Mit ihrem ersten größeren Projekt „Elternschau“ realisierte Silvia Jedrusiak 2016 als eigenständige Produzentin und Regisseurin ein Theaterstück über Widersprüche des Elternseins. Die Produktion wurde äußerst positiv aufgenommen und mehrfach erfolgreich im Pumpenhaus aufgeführt. Mit der neuen Produktion „Menschendinge“ setzt sich Jedrusiak mit den Differenzverhältnissen unter Menschen, die zu Konflikten gesellschaftlicher oder politischer Natur führen, auseinander. Sie begegnet dieser Thematik mit den Mitteln und der Sprache des „Physical Theatres“. Das Kuratorium schätzt die Herangehensweise Jedrusiaks und verspricht sich eine intensiv erarbeitete und anspruchsvolle Neuproduktion auf der Höhe der Zeit.

**Antragsteller:** MaKe (Manfred Kerklau)  
**Projekt „Blake and Me and the Universe“ (AT)**  
**Beantragt:** 22.000 Euro  
**Zuschuss:** 20.000 Euro

MaKe setzt sich in seinen Projekten seit mittlerweile 19 Jahren mit der menschlichen Wahrnehmung und den Konstrukten von Wirklichkeit auseinander und transformiert dichterische Werke in Theaterinszenierungen. Sein 20jähriges Jubiläum nimmt MaKe zum Anlass, mit dem neuen Projekt „Blake and Me and the Universe“ Ideen der ersten Stunde, nämlich die Auseinandersetzung mit menschlicher Wahrnehmung mit den neuesten Entwicklungen von theatraler Installation und Performance zu kombinieren. Das Kuratorium betrachtet das neue Projekt als konsequente Weiterentwicklung der bisherigen Arbeiten mit internationaler Ausrichtung. Es hält die Arbeit von MaKe für einen wichtigen Baustein in der freien Theaterlandschaft Münsters.

**Antragsteller:** Freuynde + Gaesdte (Zeha Schröder, Anke Winterhoff)  
**Produktionsprogramm „farewell I-III“**  
**Beantragt:** 30.400 Euro  
**Zuschuss:** 20.000 Euro

Das Ensemble Freuynde + Gaesdte präsentiert seine Produktionen seit 1999 erfolgreich an ungewöhnlichen Orten. Die Gruppe legt nun zum siebten Mal ein themengebundenes Programm vor. Das Programm „farewell I-III“ widmet sich der aktuellen Thematik des „Brexit“ mit drei Inszenierungen „Forty elephants“, „St. Kilda revisited“ und „Sherlock Holmes und das Ärmelkanal-Ultimatum“. Das Kuratorium ist sich der Arbeitsqualität des Ensembles bewusst und verspricht sich wieder ein anspruchsvolles und ambitioniertes Programm zu einem aktuellen Thema.

**Antragsteller:** Gloster Productions (Carsten Bender)  
**Projekt „Karl Philipp Moritz – Facetten der Aufklärung“**  
**Beantragt:** 38.000 Euro  
**Zuschuss:** 19.500 Euro

Carsten Bender entwickelt ein spartenübergreifendes Projekt in drei Teilen rund um den Schriftsteller und Spätaufklärer Karl Philipp Moritz mit einer konzertanten Aufführung des Dramas „Blunt oder der Gast“, einer Schauspielperformance „Moritz – Der tönende Reisende“ und einer Matinee mit Lesung und Vorträgen. Allerdings geht das Kuratorium davon aus, dass für die Produktion „Blunt“ anderweitige Mittel außerhalb von kommunaler Förderung gefunden werden müssen. Auch sieht es die Finanzierung der Vortragsreihe nicht als seine vorrangige Aufgabe, so dass die Produktion „Moritz - Der tönende Reisende“ im Mittelpunkt des Förderinteresses steht. Aus Sicht des Kuratoriums hat Carsten Bender mit seinem Label Gloster! sein Potential bereits in früheren Produktionen unter Beweis gestellt, so dass es einen Zuschuss von 19.500 Euro zuspricht.

**Antragsteller:** FreiFrau (Carola von Seckendorff, Cornelia Kupferschmid)  
**Produktion „MutterSeelenAllein – ein Altweibersommermusical für alle Jahreszeiten“**  
**Beantragt:** 15.000 Euro  
**Zuschuss:** 8.500 Euro

Das Theaterlabel FreiFrau unter der Regie von Carola von Seckendorff und Cornelia Kupferschmid widmet sich im Schwerpunkt Theaterarbeiten, die anhand persönlicher Geschichten generiert, collagenartig dramatisiert und theatral aufbereitet werden. Im ersten Produktionsvorhaben „MutterHaben-Sein“ (Premiere 2015) zeichnete die Gruppe weibliche Lebenslinien nach und beschäftigte sich mit

dem Einfluss gesellschaftlicher Ereignisse auf Geschichte und Geschichten von Müttern verschiedener Generationen. Die neue Produktion „MutterSeelenAllein“ knüpft daran an und stellt die Frau und Mutter mittleren Alters mit ihrer Trauer um Vergangenes, ihrer verlorenen Jugendlichkeit, auf der Strecke gebliebenen Lebenskonzepten wie auch ihren erreichten Zielen in den Mittelpunkt. Das Kuratorium kam überein, dem Ensemble die Möglichkeit für diese zweite Produktion zu dieser Thematik zu geben und sprach einen Zuschuss von 8.500 Euro zu.

**Antragsteller:** Fringe Ensemble / Phönix 5 (Harald Redmer)  
**Produktion** „Rauschen – ein internationales Sprechwerk“  
**Beantragt:** 16.000 Euro  
**Zuschuss:** 8.000 Euro

Die Produktionsgemeinschaft „fringe ensemble“ (Bonn) und Phönix 5 (Harald Redmer, Münster) möchte mit dem Projekt „Rauschen – ein internationales Sprechwerk“ ein interkulturell geprägtes sprachliches Experiment wagen. Dafür werden zeitgenössisches Material, sowie die poetischen Avantgarden visueller und konkreter Poesie und auch literarische Klangexperimente genutzt, collagiert und gesampelt. Die Premiere und die ersten Vorstellungen sind in Bonn vorgesehen, weitere Aufführungen in Münster und Düsseldorf geplant. Wie bereits bei früheren Arbeiten sieht das Kuratorium die Hauptproduktionsverantwortung beim Bonner „fringe ensemble“. Harald Redmer leistet mit seinem Label Phönix 5 einen Koproduktionsbeitrag, der mit einem Zuschuss von 8.000 abgesichert werden soll, um mindestens zwei Aufführungen im Pumpenhaus zu sichern.

**Antragsteller:** Public Idea (Thomas Nufer)  
**Produktion** „Reichtum und heißes Wasser“  
**Beantragt:** 10.000 Euro  
**Zuschuss:** 6.000 Euro

Public Idea plant unter der künstlerischen Leitung von Thomas Nufer die surreale und skurrile Theaterperformance „Reichtum und heißes Wasser für alle“ in der Eissporthalle. Ziel des Projektes ist es, in einer Verbindung von Theater und politischem Gespräch die Problematik der Menschen in prekären Lebenssituationen in unterhaltsamer und schräger Form ins Bewusstsein zu rücken. Im vergangenen Jahr wurde der Projektvorschlag noch abgelehnt, fand nun aber in seiner überarbeiteten Konzeption beim Kuratorium Zuspruch.

**Antragsteller:** Physical Monkey (Sabeth Dannenberg)  
**Wiederaufnahme der Produktion** „Camouflage“  
**Beantragt:** 9.400 Euro  
**Zuschuss:** 6.000 Euro

Es handelt sich um eine Theaterperformance, inspiriert durch Texte von Gioconda Belli, deren Roman „Bewohnte Frau“ inhaltlicher Ausgangspunkt und dramaturgischer Faden des Stücks ist. Die Produktion wurde 2017 gefördert und wurde seitdem erfolgreich aufgeführt. Die junge Theatermacherin Sabeth Dannenberg hat ihre spezielle Theatersprache kontinuierlich weiterentwickelt. Auch das Inszenierungskonzept der Produktion „Camouflage“ soll nun weiterentwickelt werden, um mit Aufführungen im Programm des Pumpenhauses wieder aufgenommen werden. Das Kuratorium ist vom Potential und der Arbeitsqualität Dannenbergs überzeugt und spricht sich für eine Förderung der Wiederaufnahme in Höhe von 6.000 Euro aus. Das Pumpenhaus hat zugesagt, einen Koproduktionsbeitrag beizusteuern.

**Antragsteller:** Rue Obscure (Anne Keller, Karina Behrendt)  
**Wiederaufnahme der Produktion** „Ein neues Land“

**Beantragt: 10.345 Euro**  
**Zuschuss: 6.000 Euro**

„Rue Obscure“ ist ein junges Theaterlabel für surreale und magisch-realistische Theater- und Performanceprojekte, das regelmäßig gesellschaftsrelevante Themen aufgreift. 2017 entwickelte das Ensemble eine theatrale Adaption der Graphic Novel „Ein neues Land“ von Shaun Tan – eine zeitlose Geschichte, die ganz ohne Worte auskommt. „Rue Obscure“ plant die Wiederaufnahme des erfolgreich aufgeführten Stücks im kommenden Spielzeitprogramm des Pumpenhauses. Das Kuratorium ist von der Qualität der Produktion überzeugt, und spricht sich für eine Förderung der Wiederaufnahme in Höhe von 6.000 Euro aus. Das Pumpenhaus hat zugesagt, einen Koproduktionsbeitrag beizusteuern.

**Antragsteller: Physical Monkey (Sabeth Dannenberg)**  
**Konzeptentwicklung einer Duo-Performance 2020**  
**Beantragt: 5.000 Euro**  
**Zuschuss: 4.000 Euro**

Seit ihrer Konzeption „Der Chinesische Mast“ 2016 und der damit zusammenhängenden Realisierung zweier Soloproduktionen am „Mast“ (siehe auch Produktion „Camouflage“) hat Sabeth Dannenberg ihre künstlerische Linie intensiv weiterentwickelt. Sie beabsichtigt nun die Entwicklung einer Duo-Performance am Mast mit den Mitteln des Physical Theatres. Das Kuratorium befürwortet die Konzeptidee und spricht sich für eine Konzeptionsförderung in Höhe von 4.000 Euro aus. Die Konzeptionsphase sollen dazu genutzt werden, Potentiale für Ko-Finanzierungen für die dann folgende Produktion auszuloten und nach Möglichkeit zu akquirieren.

**Antragsteller: Rue Obscure (Anne Keller, Karina Behrendt)**  
**Konzeptentwicklung einer Neuproduktion 2020**  
**Beantragt: 5.000 Euro**  
**Zuschuss: 4.000 Euro**

Das Theaterlabel „Rue Obscure“ plant für die zweite Jahreshälfte 2020 eine Theaterarbeit, die die von der Gruppe begonnene Liaison von darstellender und bildender Kunst weiter verfolgt. Die Gruppe plant nun eine Zusammenarbeit mit dem Mitbegründer des Magischen Realismus, Jorge Luis Borges, auf dessen fantastischen Erzählungen die neue Produktion von „Rue Obscure“ basieren soll. Das Kuratorium befürwortet die Konzeptidee und spricht sich für eine Konzeptionsförderung in Höhe von 4.000 Euro aus. Die Konzeptionsphase sollen dazu genutzt werden, Potentiale für Ko-Finanzierungen für die dann folgende Produktion auszuloten und nach Möglichkeit zu akquirieren.

**Antragsteller: Christian Fries**  
**Produktion „Mann Männer Männlich“**  
**Beantragt: 20.000 Euro (Produktionsförderung)**  
**Zuschuss: 4.000 Euro (Konzeptionsförderung)**

Mit „Mann Männer Männlich“ plant Christian Fries ein Theaterstück über das sexuelle Erleben heterosexueller Männer, ihren Umgang mit dem eigenen Körper und ihre Sicht auf das andere Geschlecht. Das Kuratorium schätzt die Arbeit von Christian Fries sehr und möchte dessen künstlerische Arbeit für Münster gesichert wissen. Es hält den Produktionsvorschlag allerdings für nicht ausgereift und spricht sich für eine Konzeptionsförderung von 4.000 Euro aus. Die Konzeptionsphase soll dazu genutzt werden die Stückidee in eine ästhetisch ansprechende Form zu überführen und Koproduktionspartner ausfindig zu machen.

**Antragsteller: Tat Sachen Theater**

**Produktion „Hauch“**

**Beantragt: 14.300 Euro (Produktionsförderung)**

**Zuschuss: 4.000 Euro (Konzeptionsförderung)**

Mit dem Stück „Hauch“ plant das chilenisch-deutsche Tat Sachen Theater eine Familiengeschichte von drei Frauen unterschiedlicher Generationen. Mit der Projektidee verbunden ist ein „systemisch-theatraler Laborversuch“, zu dem Experten der systemischen Familientherapie zu mehrtägigen Blockseminaren oder wöchentlichen Sitzungen eingeladen werden, um anhand verschiedener Methoden und Techniken mit dem Stoff des Dramas zu experimentieren. Das Kuratorium erkennt die eigenständige Arbeitsweise der Gruppe mit den Techniken des Clownstheaters und des Objekt- und Figurentheaters positiv an, hält das Produktionskonzept allerdings für unklar, überfrachtet und nicht ausgereift. Es spricht sich aber für eine Konzeptionsförderung von 4.000 Euro aus. Der systematische Laborversuch soll dabei als Konzeptphase genutzt werden, um ein ausgereiftes narratives Stück zu entwickeln.

**Ablehnungen:**

Das Kuratorium lehnte die folgenden Anträge ab, da es die darin beschriebenen Vorhaben im Vergleich zu den positiv bewerteten Projekten für qualitativ nicht hinreichend oder weniger hinreichend einschätzte oder die Projektvorschläge nicht der Förderabsicht der Leitlinien entsprachen:

Eva Maria Luers	Produktion „norway today“ (Das Kuratorium lehnte den Antrag ab, bittet aber das Kulturamt zu prüfen, ob ein Zuschuss aus der allgemeinen Projektförderung aufgrund von Nachwuchs- bzw. / Newcomer-Potentialen möglich ist.)
ProArtIst (Joachim Goldschmidt)	Produktion „myBody.de“ (Das Kuratorium lehnte den Antrag ab. Das Pumpenhaus bot an, zu prüfen, ob ggf. Mittel aus eigenem Hause zur Verfügung gestellt werden können, um die Produktion mit Aufführungen im Pumpenhaus zu realisieren)
Krokodil Theater	Theaterproduktion „Herr K. haut in die Tasten“
Nolden / Grüneberg (Philip Grüneberg, Andrea Nolden)	Konzeptionsförderung zur Entwicklung eines Stücks „Stunt Sheroes“
Hidden Tracks (Philip Grüneberg, Jennifer Ocampo Monsalve, Marcela Ruiz Quintero)	Produktion „SIE“
Projektgemeinschaft „Angekommen in Deiner Stadt Münster“	Theaterprojekt „Aktennotizen“
Heimat X / Thomas Richardt	Produktion „Regen in Münster“
Ari Nadkarni	Produktion „Vatermilch – Brief an meinen ersten Dressieur“

I.V.

Wilkens  
Stadträtin

**Anlagen: Anlage A**